

Aufruf zur Mitarbeit bei der Schaffung einer Kartothek für Bildnis-Nachweise

Autor(en): **Quervain, Paul de**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **8 (1941)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

qu'ayant quitté Bôle, ont fait reconnaître au 18^e siècle leurs droits de communiens et sont encore reconnus comme tels. (à suivre)

Aufruf zur Mitarbeit

bei der Schaffung einer Kartothek für Bildnis-Nachweise.

Eine Familiengeschichte ist um so interessanter, je anschaulicher sie durch Wort und Bild gestaltet werden kann.

Dazu braucht es aber Bilder, insbesondere Bildnisse der Personen, die in den Ahnen- und Stammtafeln vorkommen.

Von den unmittelbar zurückliegenden Generationen sind solche meist noch ohne Mühe erhältlich. Viel schwerer ist es aber, Bildnisse von Personen ausfindig zu machen, die früher lebten. Häufiger als man oft glaubt, sind solche Portraits noch vorhanden. Doch gingen sie vielfach bei Teilungen und Erbschaften an Familien mit anders lautendem Namen über, so dass deren Eruiierung eine reine Glückssache ist. Erst recht gilt dies von Bildnissen, die durch Veräusserung oder Schenkung in ganz andere Hände übergangen, oder die von Museen zur Aufbewahrung übernommen wurden.

Hier stösst der Familienforscher noch auf Schwierigkeiten, die sich aber durch Anlage einer Kartothek verringern, wenn nicht ganz beheben lassen.

Der Unterzeichnete hat sich deshalb entschlossen, eine solche Kartothek für Bildnis-Nachweis zu schaffen.

Da diese bei der Illustration schweizerischer Ahnen- und Stammtafeln gute Dienste leisten soll, sind nur Bildnisse anzumelden, die für solche von Interesse sein können.

Auch sollen die im Bild (Oel- oder Aquarell-Portrait, Lithographie, Photographie, auch Silhouetten usw.) dargestellten Personen vor dem 1. Januar 1880 geboren sein.

Es wird gebeten, von einem Portrait mitzuteilen, wen es darstellt (Name, Vorname, Heimatorte und Beruf, sowie die Namen der Eltern), von wann bis wann die betreffende Person lebte und wer Besitzer des Bildnisses ist (gefl. ganz genaue Adresse).

Alle diese Angaben werden auf einer Karte eingetragen und auf diese Weise der Grundstock zur erwähnten Kartothek gelegt.

Jeder Besitzer in Frage kommender Bilder wird um Mitarbeit bei der Schaffung dieses Werkes gebeten. Die Angaben nimmt vorderhand unter bester Verdankung für die Mithilfe entgegen:

Dr. Paul de Quervain, Zollikofen bei Bern.